

***Weiterbildung mit Format  
Angebote zur beruflichen Weiterbildung am Wirtschaftsstandort Oldenburg.***

***Verlag Kommunikation & Wirtschaft, August 2009, Oldenburg***

**Sprachschulen mit berufsbezogenen Angeboten**

Wer in seinem Beruf an Grenzen gestoßen ist oder gar Chancen für ein persönliches Weiterkommen „abschreiben“ musste, weil es an Fremdsprachenkenntnissen mangelte, der wird mit sich sehr unzufrieden sein, weil Möglichkeiten zum Erlernen einer oder zweier Fremdsprachen ungenutzt geblieben sind. Chancen zum Erlernen einer Fremdsprache gibt es genug.

Wer eine Fremdsprache für die Nutzung seiner Kenntnisse im Beruf erlernen möchte oder muss, der wird allerdings nicht gut beraten sein, wenn er sich nur um „Sprache pur“ kümmert, z.B. durch den Einsatz von PC-Sprachkursen oder die Nutzung von Tonträgern. Er will die Sprache in Lebens- und Arbeitszusammenhängen nutzen, also mit Menschen aus einem anderen Kulturkreis kommunizieren, und das erfolgreich. Das verlangt mehr als ein Beherrschen des Wortschatzes und der Grammatik, wobei hier schon Probleme entstehen können. So gibt es bei Begriffen „falsche Freunde“, wie Frau Fabich von DENIES es nennt, Begriffe, die es in der eigenen und der Fremdsprache gibt, die aber eine unterschiedliche Bedeutung haben und deshalb bei falscher, hier: „deutscher“ Verwendung zu Missverständnissen führen können.

Wichtig sind Kenntnisse typischer grundlegender mentaler Gestimmtheiten und verinnerlichter gesellschaftlicher Muster eines ausländischen Gesprächspartners, sollen Gespräche mit ihm erfolgreich sein. Darum ist „Landeskunde“, genauer könnte es heißen „Menschen- und Gesellschaftskunde“ ein wichtiger Bestandteil von Sprachkursen.

Es ist also sinnvoll bei der Suche nach Anbietern von Sprachkursen für einen aus beruflichen Gründen notwendig gewordenen Spracherwerb auch danach zu fragen, welches Grundwissen über „Land und Leute“ und ihre kulturellen Gepflogenheiten zusammen mit der Sprachkompetenz vermittelt wird.

Nachfolgend einige Anbieter von Sprachkursen für einen berufsbedingt erforderlichen Spracherwerb:

**DENIES**

Deutsch-Niederländischer Servicecenter für Sprache und Kommunikation

## **„Wie perfekt muss man in der Beherrschung einer Sprache sein, um seine Fremdsprachenkenntnisse auch anwenden zu können?“**

- Aus einem Gespräch mit Frau Bettina Fabich, geschäftsführende Inhaberin von DENIES/Oldenburg –

„Vorab eine gute Nachricht: Die Nachbarländer Deutschland und die Niederlande ähneln sich sehr. In Bezug auf die Landessprachen stellte der kürzlich verstorbene Autor und Dozent Dik Linthout („Frau Antje und Herr Mustermann“) fest, dass nur 20% des Vokabulars der deutschen und niederländischen Sprache grundlegend anders sind, 80% weist starke Ähnlichkeiten auf. Die Tücke dabei ist allerdings, dass man beide Sprachen sehr gut kennen muss, um zu wissen, was in etwa gleich und was anders ist. Hinzu kommen auf deutscher Seite Probleme mit der Aussprache des Niederländischen, gibt es darin doch einige für uns völlig fremde Laute (wie beispielsweise die Halsschmerzen verursachenden „ch“- Klänge).

Für Angehörige beider Länder gilt: Man kann sich schnell in die Sprache des anderen „hineinhören“ und den Sinn von schriftlichen Texten zumindest in groben Zügen schnell erfassen. Ein praxisorientierter Sprachkurs, der sich gezielt an die Deutschen oder Niederländer wendet und auf den Gemeinsamkeiten aufbaut, kann innerhalb kürzester Zeit dazu befähigen, die Sprache im Nachbarland verstehen und auch sprechen zu können.

Hemmungen müssen Deutsche dabei nicht haben, können sie doch von den Niederländern lernen, dass es für die Verständigung ausreicht, munter drauf los zu sprechen, ohne sich dabei von der korrekten Aussprache oder grammatikalischen „Feinheiten“ irritieren zu lassen. Lustig eingedeutschte Wörter wirken häufiger stimmungsfördernd als dass sie zu wirklichen Missverständnissen führen.

Diese niederländische Lockerheit ermutigt und gilt vielen, über den Sprachbereich hinaus, als erstrebenswert. Hier zeigen sich Kulturunterschiede, die weit über den Bereich der Sprache hinausweisen und z.B. dann sichtbar werden, wenn Deutsche und Niederländer als Partner im Geschäftsleben oder in Projekten miteinander kooperieren. Um solche Unterschiede sollte man wissen, um nicht irritiert zu sein oder Irritation auszulösen. Ein nicht korrektes Sprachmuster kann in den meisten Fällen keinen großen Schaden anrichten, eine Missachtung typischer Wertvorstellungen oder kulturell verankerter Organisationsstrukturen ist dagegen problematischer.“

### **DENIES: Sprache – Kultur – Kommunikation**

DENIES ist ein gutes Beispiel für die Weiterentwicklung vom reinen Spracherlernen hin zur Vermittlung einer weiter reichenden Kommunikationsfähigkeit. Es geht dem Unternehmen darum, z.B. Geschäftsleute oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behörden beider Länder und auch Vertreter/innen der Politik in die Lage zu versetzen, erfolgreich miteinander zu kommunizieren und zwar aus einem Hintergrundwissen über landestypische Besonderheiten des Partnerlandes im Bereich von Kommunikationstechniken, Wahrnehmungen, Wertungen heraus, aber auch im Wissen um nicht ausgesprochene eigene Vorurteile und eigene, bislang unreflektierte Gewohnheiten, die Gesprächspartner aus dem jeweils anderen Kulturraum vielleicht nicht richtig einordnen können.

Die Basis für eine fruchtbare deutsch – niederländische Kooperation lässt sich zwar durch ein gezieltes Training der Sprache legen, sie muss aber nach Auffassung von Bettina Fabich, Leiterin von DENIES, verbunden sein mit einer Auseinandersetzung über kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden. Das wird dadurch erleichtert, dass das Sprachtraining nach Möglichkeit in deutsch-niederländischen Gruppen stattfindet. Da werden interpretationsbedürftige Eigenheiten schnell in freundlicher Atmosphäre offenkundig.